

## ... SO WENIG WIE MÖGLICH

- Kunstafteranlage (Stoma) mit Diskontinuitätsresektion und Wiederherstellung der Darmkontinuität
- Diagnostische Bauchspiegelungen (explorative Laparoskopie) z. B. bei unklaren Bauchschmerzen oder zur Beurteilung der Ausdehnung eines Tumors mit Probeentnahme zur Abklärung der Tumorart
- Brustkorbspiegelungen (Thorakoskopie) und videoassistierte Operationen am Lungengewebe oder Brustfell
- Operation von Bauchwandbrüchen im IPOM Verfahren (laparoskopische Netzeimplantation)
- ausgewählte Operationen im Bereich der Bauchspeicheldrüse (Pankreasteilresektion)

In Zusammenarbeit mit den radiologischen Fachärzten der radiologischen Praxis in unserem Hause kommen zudem noch weitere CT-gesteuerte Verfahren, wie z. B. Punktionen zur gezielten Gewebeentnahme zum Einsatz.

## SPRECHSTUNDEN/KONTAKT

### Oliver Schwarz

Viszeralchirurg  
Leitender Oberarzt  
E-Mail:  
oliver.schwarz@heidekreis-klinikum.de

### Viszeralchirurgische Sprechstunde

Anmeldung:  
Telefon 05161 602-1411

### Heidekreis-Klinikum GmbH Krankenhaus Walsrode

Robert-Koch-Str. 4  
29664 Walsrode  
Telefon: 05161 602-0

[www.heidekreis-klinikum.de](http://www.heidekreis-klinikum.de)

# Klinik für Chirurgie

## Krankenhaus Walsrode



## Zentrum für minimal-invasive Chirurgie



*Gemeinsam  
für Ihre Gesundheit!*

**Heidekreis-Klinikum GmbH**  
Krankenhäuser Soltau und Walsrode

### Kleinste Schnitte mit größter Wirkung

Unter minimal invasiver Chirurgie (MIC) versteht man Operationen, die mit Hilfe spezieller chirurgischer Instrumente, ohne große Hautschnitte, sondern über kleinste Zugänge („Knopflochchirurgie“), durchgeführt werden.

In den 90er Jahren etablierte sich dieses Verfahren zunächst über die laparoskopische Entfernung der Gallenblase. Mittlerweile werden vielfältige Operationen im Bauchraum, an den Gelenken, im Brustkorb, im HNO-Bereich und auch am Gehirn auf diese Weise durchgeführt. Bei dem spezialisierten Operationsverfahren der MIC bedient man sich der Hilfe kleinster Kameras, die das Operationsgebiet auf einem Monitor abbilden.

Neben der Durchführung therapeutischer minimal invasiver Operationen, bei denen an einem bestimmten Organ operiert wird, kann die MIC wegen der geringen Verletzungen auch zur Inspektion und für diagnostische Zwecke eingesetzt werden. Das heißt, dass man sich bei Beschwerden, z. B. im Bauchraum oder im Gelenk, zunächst einen Überblick verschaffen kann, um so die Ursache zu finden und eventuell das Problem direkt beheben bzw. gezielt Proben zur weiterführenden Abklärung entnehmen kann.

Nicht nur kosmetisch wird so ein wesentlich angenehmeres Ergebnis erzielt. Im Vergleich zu offenen (konventionellen) chirurgischen Techniken entstehen durch diese viel kleineren Wunden auch weniger Schmerzen, so dass die Patienten schnell wieder mobilisiert werden können. Auch der Genesungs- und Rehabilitationsprozess verläuft in der Regel wesentlich rascher, womit Komplikationen durch lange Krankenhausliegezeiten und Immobilisation (z. B. Thrombosen oder Embolien) deutlich seltener auftreten. Einige dieser Operationen werden bereits ambulant durchgeführt, so dass unsere Patienten wenige Stunden im Anschluss an die Operation bereits wieder nach Hause entlassen werden können.

Die MIC-Technik rückt den minimal invasiven Gedanken in der Chirurgie, dessen oberstes Ziel die rasche Genesung bei geringstem Operationstrauma ist, in die Realität.

Aufgrund der überzeugenden Vorteile der MIC werden die offenen Verfahren mit ausgedehnten Schnitten oft nur noch in Ausnahmefällen und Notfällen durchgeführt. Die Wahl des Operationsverfahrens (minimal invasiv oder offen chirurgisch) muss jedoch immer individuell getroffen werden und setzt bestimmte Bedingungen voraus.

In unserem Haus werden mittlerweile zahlreiche Operationen (über 500 Operationen pro Jahr) in minimal invasiver Technik MIC, zum Teil auch in Ein-Trokar-Technik (SILS) durchgeführt. Unsere erfahrenen Operateure der Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie) bieten unseren Patienten folgende MIC-Operationen an:

### SO VIEL WIE NÖTIG ...

- Leistenhernienoperationen im TAPP- oder TEP-Verfahren (laparoskopisch über die Bauchhöhle „TAPP“ bzw. über die Bauchdecke „TEP“)
- MIC-Hernienreparation bei Kindern
- Gallenblasenentfernung (Cholezystektomie)
- Wurmfortsatzentfernung (Appendektomie)
- Dickdarmentfernungen bei bösartigen Tumoren oder schweren Entzündungen (Hemikolektomie, Sigma- oder Rektumresektion)
- Operationen am Mageneingang, z. B. bei Refluxerkrankungen (Fundoplicatio) oder bei perforiertem Magengeschwür